

Halbjahresfinanzbericht 2011

Logwin AG



 **LOGWIN**

Your Logistics.

Kennzahlen 1. Januar – 30. Juni 2011

Konzern	Angaben in Tausend €	2011	2010
Umsatz		659.362	649.547
Veränderung zu 2010		1,5 %	
Operatives Ergebnis (EBIT)		12.628	10.089
Marge		1,9 %	1,6 %
Periodenergebnis		3.636	-3.350
Operativer Cashflow		-19.047	-9.376
Net Cashflow		-16.554	628

Geschäftsfelder	Angaben in Tausend €	2011	2010
Solutions			
Umsatz		351.167	339.739
Veränderung zu 2010		3,4 %	
Operatives Ergebnis (EBIT)		2.889	3.484
Marge		0,8 %	1,0 %
Air + Ocean			
Umsatz		308.445	309.515
Veränderung zu 2010		-0,3 %	
Operatives Ergebnis (EBIT)		12.401	9.870
Marge		4,0 %	3,2 %

	30. Jun. 2011	31. Dez. 2010
Eigenkapitalquote	37,1 %	32,6 %
Nettoverschuldung (Angaben in Tausend €)	24.444	28.098
Anzahl der Mitarbeiter	5.821	5.686

Konzernzwischenlagebericht

Geschäftsverlauf

Nach einem sehr dynamischen Start in das laufende Jahr hat sich zur Jahresmitte die konjunkturelle Expansion der Weltwirtschaft ein wenig verlangsamt. Obwohl sich die deutsche Wirtschaft weiterhin positiv entwickelt, sorgen die Krise in Griechenland, der kräftige Anstieg des Ölpreinsniveaus und die schleppende wirtschaftliche Entwicklung in den USA für Unsicherheit. Von der grundsätzlich positiven konjunkturellen Entwicklung von Industrie und Handel sowohl im Inland als auch im Ausland konnte die deutsche Logistik- und Transportwirtschaft auch im zweiten Quartal profitieren. Dennoch sieht sich die Branche einem wachsenden Wettbewerbs- und Kostendruck ausgesetzt. Dies zeigt sich im Straßengüterverkehr unter anderem in steigenden Dieselpreisen, die in Verbindung mit der Frachtraumverknappung zu deutlich höheren Frachtraten führen. In der Luftfracht liegen die Frachtraten höher als noch 2010, wogegen die Seefrachtraten aufgrund der nach wie vor hohen Frachtkapazitäten deutlich rückläufig sind.

Im ersten Halbjahr 2011 hat sich die wirtschaftliche Entwicklung des Logwin-Konzerns weiterhin positiv dargestellt. Im Geschäftsfeld Solutions reflektiert der Umsatz die weiterhin erfreuliche Konjunktorentwicklung. Allerdings war die Weitergabe beispielsweise der höheren Treibstoffkosten noch nicht immer möglich, was sich ergebnisbelastend auswirkt. Während im Geschäftsfeld Air + Ocean die Umsätze infolge sinkender Seefrachtraten und des hohen Wettbewerbsdrucks zwar stagnierten, ist der Geschäftsverlauf dennoch insgesamt als zufriedenstellend zu bezeichnen. Die Transportvolumina entwickelten sich verglichen mit 2010 stabil. Dabei profitierte das Ergebnis nicht nur von der positiven Entwicklung des Exportgeschäfts aus Deutschland, sondern auch von verschiedenen Projektgeschäften.

Ertragslage

Logwin-Konzern In der ersten Jahreshälfte zeigte der Gesamtumsatz des Logwin-Konzerns mit 659,4 Mio. Euro eine Steigerung von 1,5 % im Vergleich zum Vorjahr (2010: 649,5 Mio. Euro). In erster Linie stagnierte der Umsatz des Geschäftsfelds Air + Ocean infolge des geringeren Seefrachtrateniveaus. Im Geschäftsfeld Solutions entwickelte sich der Umsatz leicht über Vorjahr. Der Bruttogewinn von 53,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2011 lag um 6,9 % höher als der Bruttogewinn des ersten Halbjahres 2010 von 49,7 Mio. Euro. In Summe entwickelten sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten verglichen mit 2010 weitgehend konstant. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf 0,8 Mio. Euro (2010: 1,0 Mio. Euro).

Das Operative Ergebnis (EBIT) des Berichtshalbjahres konnte gegenüber dem Vorjahreswert von 10,1 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro gesteigert werden. Die EBIT-Marge stieg von 1,6 % in 2010 auf 1,9 % in 2011.

Das deutlich verbesserte Finanzierungsergebnis von -5,9 Mio. Euro ist auf die geringere Zinsbelastung infolge der Teilrückzahlung der Unternehmensanleihe im Dezember 2010 zurückzuführen (2010: -8,3 Mio. Euro). Gegenläufig wirkte sich allerdings die vollständige ergebniswirksame Auflösung der Amortisationskosten der Anleihe aus, die aufgrund der Rückzahlung auch des ver-

bleibenden Anleihebetrages im Juni 2011 zu erfassen war. Im Wesentlichen bedingt durch das verbesserte Ergebnis vor Ertragsteuern stieg die Ertragsteuerbelastung von -1,6 Mio. Euro in 2010 auf -3,1 Mio. Euro in 2011 an.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Ergebnisbelastungen aus den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen fallen aufgrund der in 2010 abgeschlossenen Veräußerungsaktivitäten im laufenden Jahr nicht mehr an. Das Periodenergebnis im ersten Halbjahr 2011 erreichte 3,6 Mio. Euro (2010: -3,4 Mio. Euro).

Solutions In den ersten sechs Monaten erwirtschaftete das Geschäftsfeld Solutions einen Umsatz von 351,2 Mio. Euro (2010: 339,7 Mio. Euro). Dies entspricht einer Steigerung von 3,4 % verglichen mit 2010. Die unter Transport and Retail Networks geführten Spezialnetzwerklösungen haben ihr Bestands- und Neukundengeschäft weiter ausbauen können, was sich in einem deutlich höheren Umsatzniveau niederschlug. Im Bereich General Cargo konnte infolge der positiven Entwicklung der Automobilindustrie ein Zuwachs der Transportvolumina erzielt werden. Auch die Kontraktlogistikaktivitäten entwickelten sich insgesamt stabil. Dies ist auf die gute konjunkturelle Entwicklung industrienaher Kunden mit höheren Mengen, ebenso wie auf die verbesserte Auslastung der vorhandenen Kapazitäten zurückzuführen. Allerdings schlugen sich insbesondere die infolge der zunehmenden Frachtraumverknappung ansteigenden Frachtraten sowie der deutliche Anstieg der Dieselpreise – deren vollständige Weitergabe noch nicht immer möglich war – ergebnisbelastend nieder. Der Dieselpreis Ende Juni 2011 liegt um 13,5% höher als Ende Juni 2010. Darüber hinaus wirken sich die umstrukturierungsbedingten Sondereffekte der türkischen Tochtergesellschaft belastend im Ergebnis aus. Im Berichtszeitraum erzielte das Geschäftsfeld Solutions ein operatives Ergebnis (EBIT) von 2,9 Mio. Euro und konnte somit den Vorjahreswert von 3,5 Mio. Euro, der allerdings Erträge aus dem Verkauf von Randaktivitäten (+0,7 Mio. Euro) enthielt, nicht erreichen. Die operative Marge lag bei 0,8 % (2010: 1,0 %). Im ersten Quartal 2011 wurden in Serbien und Bulgarien neue Landesgesellschaften gegründet.

Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean erzielte im ersten Halbjahr 2011 einen Umsatz von 308,4 Mio. Euro (2010: 309,5 Mio. Euro). Trotz eines deutlich gesunkenen Seefrachtratenniveaus – die Frachtraten haben seit Anfang des Jahres das Niveau des Krisenjahres 2009 erreicht – konnte das Geschäftsfeld mit dem Vorjahresumsatz nahezu gleichziehen. Verglichen mit dem Vorjahr konnte in der Luftfracht eine deutliche Volumensteigerung erzielt werden, während die Mengen bei der Seefracht weitgehend konstant blieben. Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich in den ersten sechs Monaten auf 12,4 Mio. Euro. Dies entsprach einer Ergebnisverbesserung um 2,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (2010: 9,9 Mio. Euro). Diese positive Entwicklung ist in erster Linie den größten Geschäftseinheiten Europe Middle East und Far East Asia zu verdanken.

Finanz- und Vermögenslage

Trotz der im Gesamtbild deutlich positiven Ertragsentwicklung des Logwin-Konzerns waren im ersten Halbjahr 2011 Mittelabflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit von -19,0 Mio. Euro (2010: -9,4 Mio. Euro) zu verzeichnen. Angesichts des gestiegenen Geschäftsvolumens sowie saisonal bedingter Effekte kam es zu einem Aufbau von Working Capital. Dieser fiel deutlicher aus als im Vorjahr und führte damit zu einem Rückgang des operativen Cashflows gegenüber dem Vorjahreswert. Darüber hinaus ist im operativen Cashflow ein Mittelabfluss für die vergleichsweise Beilegung eines Rechtsstreits enthalten, der aufwandseitig in Vorjahren bereits zurückgestellt war.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag nach den ersten sechs Monaten bei 2,5 Mio. Euro (2010: 10,0 Mio. Euro). Hierin sind neben den auf Vorjahresniveau liegenden Auszahlungen für Investitionen auch Erlöse aus dem Verkauf von Vermögenswerten enthalten, die im Jahresfinanzbericht als „zur Veräußerung bestimmt“ eingestuft wurden. Die Vorjahrszahl enthält die Kaufpreiszahlungen aus den Verkäufen der Aktivitäten der Road + Rail-Gesellschaften. In Summe ergibt sich ein Netto-Cashflow von -16,6 Mio. Euro (2010: +0,6 Mio. Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2011 auf -24,0 Mio. Euro (2010: -4,2 Mio. Euro) und reflektiert in erster Linie die Zahlungsströme im Zusammenhang mit der Refinanzierung der Unternehmensanleihe über liquide Mittel, die Nutzung des Factoring und die Aufnahme eines langfristigen Bankdarlehens.

Zum 30. Juni 2011 weist die Bilanz des Logwin-Konzerns, insbesondere geprägt durch die Refinanzierung der Unternehmensanleihe, eine Bilanzsumme von 452,1 Mio. Euro aus, verglichen mit 512,1 Mio. Euro zum Vorjahresende.

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 247,3 Mio. Euro, gegenüber 254,8 Mio. Euro zum Vorjahresende. Hierin ist der bilanzierte Firmenwert von 153,1 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 153,4 Mio. Euro) enthalten. Des Weiteren umfasst diese Position Sachanlagen mit einem Buchwert von 70,2 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 75,3 Mio. Euro), sonstige immaterielle Vermögenswerte von 6,6 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 7,7 Mio. Euro) und latente Steuerabgrenzungen von 14,6 Mio. Euro. Das kurzfristige Vermögen des Logwin-Konzerns beläuft sich auf 204,7 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 257,3 Mio. Euro). Als wesentliche Posten sind hierin Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Wert von 151,6 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 160,9 Mio. Euro) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 26,0 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 67,5 Mio. Euro) enthalten. Bei den Forderungen ist zu beachten, dass nach IFRS aufgrund des „true-sale“ der Forderungen im Rahmen des Factoring-Programms eine Bilanzierung der Inanspruchnahme des Factorings als Minderung des Forderungsbestandes erfolgte. Die Abnahme der liquiden Mittel ist in der Rückzahlung der Anleihe begründet, die unter anderem durch Verwendung bestehender liquider Mittel getilgt wurde.

Zum 30. Juni 2011 weist der Logwin-Konzern ein Eigenkapital von 167,8 Mio. Euro aus, verglichen mit 167,0 Mio. Euro zum Jahresende. Damit beträgt die Eigenkapitalquote – im Wesentlichen bedingt durch die rückläufige Bilanzsumme – 37,1 % (31. Dezember 2010: 32,6%).

Die langfristigen Schulden belaufen sich nach Tilgung der Unternehmensanleihe auf 70,5 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 118,3 Mio. Euro). Die kurzfristigen Schulden liegen zum 30. Juni 2011 bei 213,8 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 226,8 Mio. Euro). Im Wesentlichen sind hierin Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 153,3 Mio. Euro enthalten (31. Dezember 2010: 157,8 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2011 waren 5.821 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Logwin-Konzern beschäftigt. Dies entspricht einem Aufbau von 135 Mitarbeitern gegenüber dem 31. Dezember 2010.

Bericht zu Aktie und Anleihe der Logwin AG

Logwin-Aktie Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 2,5 Mio. Aktien der Logwin AG gehandelt. Dies entsprach einem Umsatz von 3,4 Mio. Euro. Der Kurs der Logwin-Aktie endete zum Abschlussstichtag mit einem Xetra-Schlusskurs von 1,34 Euro je Aktie. Aufgrund des geringen Handelsvolumens der Logwin-Aktie ist die Aussagefähigkeit dieser Kursentwicklung allerdings als eingeschränkt zu betrachten.

Kennzahlen zur Logwin-Aktie		30. Jun. 2011	30. Jun. 2010
Schlusskurs (Xetra)	in Euro	1,34	1,03
Hoch / Tief 52 Wochen	in Euro	1,63 / 0,95	1,35 / 0,86
Anzahl der Aktien	in Stück	146.257.596	111.474.987
Marktkapitalisierung	in Mio. Euro	196,0	114,8

Entwicklung der Unternehmensanleihe Am 15. Juni 2011 konnte die Unternehmensanleihe, die mit 65 Mio. Euro bereits zur Hälfte am 15. Dezember 2010 zurückgezahlt wurde, vollständig abgelöst werden. Die Rückzahlung erfolgte zum Einen aus eigenen Mitteln, zum Anderen durch die Aufnahme eines langfristigen Bankdarlehens sowie durch die Inanspruchnahme der bestehenden Factoring-Linie.

Unternehmensrating Standard & Poor's verbesserte im Mai 2011 das Rating für den Logwin-Konzern auf die Ratingkategorie „B+“ und das Rating für die Unternehmensanleihe in die Ratingkategorie „B“.

Sonstige Berichterstattung

Ordentliche Hauptversammlung Am 13. April 2011 fand die ordentliche Hauptversammlung der Logwin AG in Luxemburg statt. Die einzelnen Tagesordnungspunkte können der Mitteilung an alle Aktionäre auf der Logwin-Homepage entnommen werden: www.logwin-logistics.com/de/investoren.

Ermittlungen der österreichischen Bundeswettbewerbsbehörde Wie im Jahresfinanzbericht 2010 berichtet, hat die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde Ende Februar 2010 beim Oberlandesgericht Wien als Kartellgericht Anträge gegen mehr als 40 österreichische Logistikunternehmen, darunter auch drei zum Logwin-Konzern gehörende Gesellschaften, wegen behaupteter Verstöße gegen österreichisches und europäisches Kartellrecht eingebracht. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat die Festsetzung von Bußgeldern in nicht bezifferter Höhe beantragt. Der Logwin-Konzern hat, wie auch die anderen betroffenen Spediteure, in verschiedenen Stellungnahmen den Ausführungen der Bundeswettbewerbsbehörde sowohl zum Sachverhalt als auch zur Rechtsauffassung widersprochen. Dennoch beharrt die Behörde auch weiterhin auf ihrer Rechtsauffassung, insbesondere unter Bezugnahme auf europäisches Recht. Nach den bisherigen Erkenntnissen kann sich der Logwin-Konzern der von der Bundeswettbewerbsbehörde vertretenen Rechtsauffassung nicht anschließen. Das Oberlandesgericht Wien hat in seinem Teilbeschluss vom 22. Februar 2011 die Anträge der Bundeswettbewerbsbehörde gegen die Mitglieder der sog. Speditions-

sammelkonferenz (SSK) erstinstanzlich abgewiesen. Gegen die erstinstanzliche Entscheidung wurden seitens der Bundeswettbewerbsbehörde und des Bundeskartellamts Rechtsmittel (Rekurs) beim Obersten Gerichtshof eingelegt. Da der Logwin-Konzern aufgrund der vorliegenden rechtlichen Stellungnahmen nicht davon ausgeht, dass es tatsächlich zur Verhängung eines Bußgeldes kommt und es nicht möglich ist, eine verlässliche Schätzung des möglichen finanziellen Einflusses vorzunehmen, ist hierfür folglich im vorliegenden Abschluss weder eine Rückstellung gebildet worden, noch konnte eine Eventualverbindlichkeit beziffert werden. Sollte es dennoch im weiteren Verfahren zur Verhängung eines Bußgeldes kommen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Nachforderung Einfuhrumsatzsteuer Im April 2010 – siehe auch hierzu die Erläuterungen im Jahresfinanzbericht 2010 – wurde der Logwin Road + Rail Austria GmbH ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 16 Mio. Euro für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die auch nach der Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten im Logwin-Konzern verbliebene Gesellschaft hat gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt. Die Zollbehörde hat der von dem Logwin-Konzern eingelegten Berufung nicht entsprochen, weswegen die Rechtsmittel gegen die Bescheide weiter verfolgt werden. Zudem liegt die vorläufige Deckungszusage eines Versicherers vor. Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Abschluss für diesen Sachverhalt weder eine Rückstellung gebildet noch eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Sollten die Rechtsmittel erfolglos bleiben und trotz der vorläufigen Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Ausblick

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011 geht der Logwin-Konzern davon aus, dass sich die im ersten Halbjahr zu verzeichnende Mengenentwicklung auch im zweiten Halbjahr fortsetzt und sich die Umsatzentwicklung verstetigt. Der Konzern ist darauf ausgerichtet, die 2010 erreichte operative Profitabilität weiter zu steigern. Aufgrund der erfolgreich durchgeführten Refinanzierung des verbliebenen Teils der Unternehmensanleihe im Juni 2011 wird im weiteren Jahresverlauf ein sehr deutlich reduzierter Zinsaufwand erwartet. Dieser sowie der Wegfall der Belastungen aus den verkauften Aktivitäten werden maßgeblich zur Steigerung des Konzernergebnisses gegenüber dem Vorjahr beitragen.

Die Entwicklung des Geschäftsfelds Solutions wird von einem fokussierten Aufbau von profitablen Neugeschäft gekennzeichnet sein, verbunden mit der konsequenten Weiterentwicklung der Bestandskundengeschäfte und weiteren gezielten Auslastungs- und Kostenoptimierungen. Das Geschäftsfeld Air + Ocean ist optimistisch, die positive Geschäftsentwicklung weiter fortsetzen zu können. Für die zukünftige Entwicklung bleibt abzuwarten, wie die Reedereien auf den Frachtratenverfall infolge der steigenden Frachtkapazitäten reagieren werden. Zur Erzielung eines positiven Net Cashflows des Logwin-Konzerns wird die rentabilitäts- und liquiditätsorientierte Geschäftspolitik, verbunden mit einem aktiven Working Capital Management, weiter verfolgt.

Konzernzwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar - 30. Juni <i>Angaben in Tausend €</i>	6 Monate		2. Quartal	
	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	659.362	649.547	323.082	328.838
Umsatzkosten	-606.191	-599.802	-298.845	-306.200
Bruttogewinn	53.171	49.745	24.237	22.638
Vertriebskosten	-13.699	-12.837	-6.953	-7.161
Verwaltungskosten	-27.636	-27.799	-13.901	-13.049
Sonstige Erträge	4.056	4.740	2.129	2.508
Sonstige Aufwendungen	-3.264	-3.760	-1.280	-2.273
Operatives Ergebnis (EBIT)	12.628	10.089	4.232	2.663
Finanzierungserträge	459	447	226	271
Finanzierungsaufwendungen	-6.381	-8.735	-3.546	-4.834
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6.706	1.801	912	-1.900
Ertragsteuern	-3.070	-1.578	-688	272
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3.636	223	224	-1.628
Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-3.573	-	-1.873
darin enthaltene Ertragsteuern	-	649	-	744
Periodenergebnis	3.636	-3.350	224	-3.501
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der Logwin AG	3.264	-3.439	53	-3.542
Nicht beherrschende Anteile	372	89	171	41

1. Januar - 30. Juni <i>Angaben in €</i>	6 Monate		2. Quartal	
	2011	2010	2011	2010
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert:				
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,02	0,00	0,00	-0,01
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen, abzüglich Steuereffekt	-	-0,03	-	-0,02
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis	0,02	-0,03	0,00	-0,03
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	146.257.596	111.474.987	146.257.596	111.474.987

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Gesamtergebnisrechnung

1. Januar - 30. Juni	Angaben in Tausend €	2011	2010
Periodenergebnis		3.636	-3.350
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		- 7	-
Realisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		-	14
Unrealisierte Verluste aus Zinsswap		-320	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Rohstofftermingeschäften		-	-58
Ergebnisneutral erfasste Veränderung der Marktbewertungsrücklage		-327	-44
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-	106
Latente Steuern		-	-
Ergebnisneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Rückstellungen für Pensionen und sonstige langfristige Personalverpflichtungen		-	106
Unrealisierte Verluste/Gewinne		-2.332	3.292
Ergebnisneutral erfasste Veränderung des Ausgleichspostens für Währungsumrechnung		-2.332	3.292
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses		-2.659	3.354
Gesamtergebnis		977	4
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG		605	-85
Nicht beherrschende Anteile		372	89

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Kapitalflussrechnung

1. Januar - 30. Juni	Angaben in Tausend €	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern		6.706	1.801
Finanzierungsergebnis		5.922	8.288
Operatives Ergebnis (EBIT)		12.628	10.089
Überleitungspositionen zum Operativen Cashflow:			
Abschreibungen		6.037	6.752
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		-224	35
Sonstiges		-2.446	-861
Steuerzahlungen		-2.347	1.763
Zinszahlungen		-4.448	-6.352
Veränderung Working Capital, zahlungswirksam:			
Veränderung Forderungen, zahlungswirksam		-17.289	-38.339
Veränderung Verbindlichkeiten, zahlungswirksam		-11.392	28.587
Veränderung Vorräte, zahlungswirksam		434	-429
Operativer Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche		-19.047	1.245
Operativer Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche		-	-10.621
Auszahlungen für Investitionen		-3.646	-3.340
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		589	1.586
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		6.046	500
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen, abzüglich dabei erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-305	-189
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-191	1
Investitions-Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche		2.493	-1.442
Investitions-Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche		-	11.446
Net Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche		-16.554	-197
Net Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche		-	825
Net Cashflow		-16.554	628
Teilrückführung Unternehmensanleihe		-65.000	-
Veränderung kurzfristiger Finanzierungsverbindlichkeiten		23.156	-1.465
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen		-987	-881
Tilgung sonstiger Finanzierungsverbindlichkeiten		-	-313
Aufnahme/Tilgung langfristiger Darlehen		19.006	-
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		-114	-71
Sonstiger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-46	-204
Finanzierungs-Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche		-23.985	-2.934
Finanzierungs-Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche		-	-1.304
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-947	1.776
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten		-41.486	-1.834
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		67.499	64.563
Veränderung		-41.486	-1.834
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		26.013	62.729

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Bilanz

Aktiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	30. Jun. 2011	31. Dez. 2010
Firmenwerte		153.135	153.389
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		6.645	7.728
<i>Davon Software</i>		4.481	5.671
Sachanlagevermögen		70.189	75.261
Finanzanlagen		1.521	1.791
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.232	1.331
Latente Steueransprüche		14.603	15.315
Summe langfristiges Vermögen		247.325	254.815
Vorräte		2.461	2.940
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		151.635	160.933
Ertragsteuerforderungen		3.356	3.805
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		21.270	20.020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		26.013	67.499
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		-	2.102
Summe kurzfristiges Vermögen		204.735	257.299
Summe Aktiva		452.060	512.114

Passiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	30. Jun. 2011	31. Dez. 2010
Gezeichnetes Kapital		131.202	131.202
Konzernrücklagen		34.714	34.179
Summe Konzerneigenkapital		165.916	165.381
Nicht beherrschende Anteile		1.866	1.608
Eigenkapital		167.782	166.989
Unternehmensanleihe		-	64.183
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		18.984	20.262
Sonstige langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		24.780	5.785
Rückstellungen für Pensionen und sonstige langfristige Personalverpflichtungen		25.275	25.607
Sonstige langfristige Rückstellungen		-	103
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		760	1.392
Latente Steuerschulden		680	999
Summe langfristige Schulden		70.479	118.331
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		153.290	157.797
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		2.448	2.053
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		4.245	3.313
Kurzfristige Rückstellungen		9.421	12.770
Ertragsteuerverbindlichkeiten		5.143	5.274
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		39.252	45.587
Summe kurzfristige Schulden		213.799	226.794
Summe Passiva		452.060	512.114

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Entwicklung des Eigenkapitals

Angaben in Tausend €	Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital					Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital – nennwertlose Aktien mit Stimmrecht	Kapital- rücklage	Bilanzgewinn und andere Rücklagen	Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	Summe Konzern- eigen- kapital		
1. Januar 2010	139.344	156.047	-164.746	-4.313	126.332	1.891	128.223
Periodenergebnis			-3.439		-3.439	89	-3.350
Sonstiges Ergebnis				3.354	3.354	-	3.354
Gesamtergebnis			-3.439	3.354	-85	89	4
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-60.734	60.734		-		-
Herabsetzung des Grundkapitals gem. Beschluss der Hauptversammlung	-39.344		39.344		-		-
Sonstiges			-17	15	-2	-902	-904
30. Juni 2010	100.000	95.313	-68.124	-944	126.245	1.078	127.323
1. Januar 2011	131.202	103.929	-68.195	-1.555	165.381	1.608	166.989
Periodenergebnis			3.264		3.264	372	3.636
Sonstiges Ergebnis				-2.659	-2.659	-	-2.659
Gesamtergebnis			3.264	-2.659	605	372	977
Sonstiges		-70			-70	-114	-184
30. Juni 2011	131.202	103.859	-64.931	-4.214	165.916	1.866	167.782

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union verabschiedet, erstellt und befindet sich in Übereinstimmung mit diesen Regelungen. Insbesondere die Regelungen zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ wurden angewandt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie erläuternde Angaben basieren auf denen des Konzernabschlusses der Logwin AG zum 31. Dezember 2010.

Die Aufstellung der Abschlüsse erfordert bei einigen Positionen Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden bzw. auf die Aufwendungen und Erträge im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen, sodass ein Risiko besteht, dass in späteren Berichtsperioden eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird.

Neben der Logwin AG als Mutterunternehmen umfasst der Kreis der vollkonsolidierten Tochterunternehmen zum 30. Juni 2011 zwei inländische und 76 ausländische Unternehmen (31. Dezember 2010: zwei inländische und 79 ausländische Unternehmen).

Der Konsolidierungskreis inklusive der Logwin AG hat sich wie folgt verändert:

	31. Dez. 2010	Zugänge	Abgänge	30. Jun. 2011
Luxemburg	3	–	–	3
Ausland	79	1	4	76
Summe	82	1	4	79

Die vier ausländischen Gesellschaften sind aufgrund von Verschmelzungen auf andere vollkonsolidierte Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis abgegangen. Der Zugang zum Konsolidierungskreis betrifft eine neugegründete Gesellschaft in Serbien.

Die Zuordnung in die Segmente erfolgt nach den Geschäftsfeldern des Logwin-Konzerns. Die Segmentstruktur entspricht der gültigen Organisations- und Führungsstruktur des Logwin-Konzerns. Somit steht die Berichterstattung im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 8.

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten. Die Daten zu den Geschäftsfeldern werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Geschäftsfelder dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Geschäftsfeldern werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert.

Der Erfolg der einzelnen Segmente wird vom Management auf Basis des operativen Ergebnisses gemessen. Dieses operative Ergebnis ist definiert als EBIT vor Sondereffekten, wie Wertminderungen auf Anlagevermögen bzw. Firmenwerte oder Restrukturierungsaufwendungen, sofern sie aus Konzernsicht einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die allgemeinen Verwaltungskosten der Holdinggesellschaften wurden – soweit möglich – verursachungsgerecht auf die Geschäftsfelder aufgeteilt.

1 Grundlagen der Rechnungslegung

2 Konsolidierungskreis

3 Segmentberichterstattung

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen Segmenten nach Geschäftsfeldern für die Zeiträume 1. Januar bis 30. Juni 2011 und 2010 dargestellt.

1. Januar - 30. Juni 2011	Angaben in Tausend €	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Externe Umsatzerlöse		348.796	306.635	3.931	-	659.362
Umsatzerlöse zwischen Segmenten		2.371	1.810	2.606	-6.787	-
Umsatz		351.167	308.445	6.537	-6.787	659.362
Operatives Ergebnis (EBIT)		2.889	12.401	-2.662	-	12.628
Finanzierungsergebnis						-5.922
Ertragsteuern						-3.070
Periodenergebnis						3.636

1. Januar - 30. Juni 2010	Angaben in Tausend €	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Externe Umsatzerlöse		337.570	307.998	3.979	-	649.547
Umsatzerlöse zwischen Segmenten		2.169	1.517	2.030	-5.716	-
Umsatz		339.739	309.515	6.009	-5.716	649.547
Operatives Ergebnis (EBIT)		3.484	9.870	-3.265	-	10.089
Finanzierungsergebnis						-8.288
Ertragsteuern						-1.578
Periodenergebnis						223

4 Ablösung der Unternehmensanleihe

Die Refinanzierung der verbleibenden Unternehmensanleihe in Höhe von 65 Mio. Euro erfolgte im zweiten Quartal 2011 über eigene liquide Mittel, die Aufnahme eines langfristigen Bankdarlehens (20 Mio. Euro) und die erstmalige Nutzung der bestehenden Factoring-Linie (30. Juni 2011: 22,5 Mio. Euro). Im Kreditvertrag des Bankdarlehens ist die Einhaltung bestimmter Grenzen bei Finanzkennzahlen des Logwin-Konzerns gefordert. Zum 30. Juni 2011 befindet sich der Logwin-Konzern in Übereinstimmung mit diesen Bedingungen. Die Bilanzierung der erstmaligen Inanspruchnahme des Factorings erfolgt infolge des „true-sale“-Charakters des Forderungsverkaufs in Anwendung von IAS 39.16ff. i.V.m. IAS 39.A34ff. als Minderung des Forderungsbestands. Die gesamte Rückführung der Unternehmensanleihe ist im Finanzierungs-Cashflow abgebildet.

5 Eventualschulden

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 gab es keine wesentlichen Veränderungen bei den Eventualschulden im Sinne von Bankgarantien und anderen Garantien, Patronats-erklärungen und sonstigen Haftungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Es kann unverändert angenommen werden, dass keine wesentlichen Verpflichtungen hieraus entstehen werden.

Wie im Jahresfinanzbericht 2010 berichtet, hat die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde Ende Februar 2010 beim Oberlandesgericht Wien als Kartellgericht Anträge gegen mehr als 40 österreichische Logistikunternehmen, darunter auch drei zum Logwin-Konzern gehörende Gesellschaften, wegen behaupteter Verstöße gegen österreichisches und europäisches Kartellrecht eingebracht. Die Bundeswettbewerbsbehörde

hat die Festsetzung von Bußgeldern in nicht bezifferter Höhe beantragt. Der Logwin-Konzern hat, wie auch die anderen betroffenen Spediteure, in verschiedenen Stellungnahmen den Ausführungen der Bundeswettbewerbsbehörde sowohl zum Sachverhalt als auch zur Rechtsauffassung widersprochen. Dennoch beharrt die Behörde auch weiterhin auf ihrer Rechtsauffassung, insbesondere unter Bezugnahme auf europäisches Recht. Nach den bisherigen Erkenntnissen kann sich der Logwin-Konzern der von der Bundeswettbewerbsbehörde vertretenen Rechtsauffassung nicht anschließen. Das Oberlandesgericht Wien hat in seinem Teilbeschluss vom 22. Februar 2011 die Anträge der Bundeswettbewerbsbehörde gegen die Mitglieder der sog. Speditionssammelkonferenz (SSK) erstinstanzlich abgewiesen. Gegen die erstinstanzliche Entscheidung wurden seitens der Bundeswettbewerbsbehörde und des Bundeskartellanwalts Rechtsmittel (Rekurs) beim Obersten Gerichtshof eingelegt. Da der Logwin-Konzern aufgrund der vorliegenden rechtlichen Stellungnahmen nicht davon ausgeht, dass es tatsächlich zur Verhängung eines Bußgeldes kommt und es nicht möglich ist, eine verlässliche Schätzung des möglichen finanziellen Einflusses vorzunehmen, ist hierfür folglich im vorliegenden Abschluss weder eine Rückstellung gebildet worden, noch konnte eine Eventualverbindlichkeit beziffert werden. Sollte es dennoch im weiteren Verfahren zur Verhängung eines Bußgeldes kommen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Im April 2010 – siehe auch hierzu die Erläuterungen im Jahresfinanzbericht 2010 – wurde der Logwin Road + Rail Austria GmbH ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 16 Mio. Euro für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die auch nach der Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten im Logwin-Konzern verbliebene Gesellschaft hat gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt. Die Zollbehörde hat der von dem Logwin-Konzern eingelegten Berufung nicht entsprochen, weswegen die Rechtsmittel gegen die Bescheide weiter verfolgt werden. Zudem liegt die vorläufige Deckungszusage eines Versicherers vor. Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Abschluss für diesen Sachverhalt weder eine Rückstellung gebildet noch eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Sollten die Rechtsmittel erfolglos bleiben und trotz der vorläufigen Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder nach den Artikeln 256 und 340 des luxemburgischen Gesetzes vom 10.08.1915 geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

6 Prüferische Durchsicht

Zwischen dem 30. Juni 2011 und der Verabschiedung des Halbjahresfinanzberichts durch das Audit Committee der Logwin AG sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Berndt-Michael Winter
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Dr. Antonius Wagner
(Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats)

